

Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der

Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 24. Juli

1963

Inhalt:

| | Seite | | Seite |
|---|-------|---|-------|
| Dienstnachrichten | 41 | Besoldungsverhältnisse der kirchlichen Bediensteten | 43 |
| Bekanntmachungen: | | Lohnsteuerrichtlinien 1963 (hier: steuerfreie Aufwandsentschädigung für Pfarrer) | 45 |
| Errichtung einer 2. Pfarrstelle (Auferstehungspfarrei-Süd) in Heidelberg-Pfaffengrund | 42 | Materialdienst für die Jugendarbeit | 45 |
| Errichtung der Stelle eines kirchlichen Rundfunk- und Fernsehbeauftragten beim Südwestfunk in Baden-Baden | 42 | Tag und Opferwoche der Inneren Mission 1963 | 46 |
| Theologische Prüfungen im Spätjahr 1963 | 42 | Haftpflichtversicherung für Heizöllagerungen | 46 |
| Bibelkundliches Kolloquium | 43 | Hinweis: | |
| Ortsklassenverzeichnis | 43 | Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (Anschrift der Geschäftsstelle) | 46 |

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen:

Dekan Pfarrer Werner Glöckler in Sinsheim zum Dekan für den Kirchenbezirk Sinsheim mit Wirkung vom 1. 8. 1963 auf weitere 6 Jahre; Pfarrer Wilhelm Hertenstein in Pforzheim (Südpfarrei), z. Zt. noch Landesjugendpfarrer in Karlsruhe, zum Dekan für den Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt auf 6 Jahre; der Tag des Dienstantritts wird später bestimmt; Dekan Pfarrer Dr. rer. nat. Ernst Köhnlein in Karlsruhe (Westpfarrei der Markuskirche) zum Dekan für den Kirchenbezirk Karlsruhe-Stadt mit Wirkung vom 1. 10. 1963 auf weitere 6 Jahre; Dekan Pfarrer Dr. theol. Hans Merkle in Buggingen zum Dekan für den Kirchenbezirk Müllheim mit Wirkung vom 1. 8. 1963 auf weitere 2 Jahre.

Berufen auf Grund von Gemeindewahl

(gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 Pfarrbesetz.Gesetz):

Pfarrer Gerhard Leser in Malterdingen zum Pfarrer in Haltingen, Vikar Karl Martin in Karlsruhe (Stadtkirche) zum Pfarrer der Markuspfarrei in Karlsruhe, Vikar Eugen Wölfle in Todtnau (Dienstszitz Schönau) zum Pfarrer in Rheinbischofsheim, Pfarrer Gotthilf Zimmermann in Hasel zum Pfarrer der Matthäuspfarrei in Karlsruhe.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 a Pfarrbesetz.Gesetz):

Vikar Friedrich Steger in Tauberbischofsheim zum Pfarrer in Lichtenau, Pfarrverwalter Klaus Steyer in Weitenau-Schlächtenhaus zum

Pfarrer daselbst, Pfarrer Heinrich Zimmermann in Sulzburg zum Pfarrer in Weingarten.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 b Pfarrbesetz.Gesetz):

Landesjugendpfarrer Wilhelm Hertenstein in Karlsruhe zum Pfarrer der Südpfarrei in Pforzheim.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 c Pfarrbesetz.Gesetz):

Pfarrverwalter Wolfgang Schneider in Immendingen zum Pfarrer daselbst.

Berufen

(gemäß § 11 Ziffer 2 d Pfarrbesetz.Gesetz):

Pfarrer Gerhard Böttcher in Karlsruhe (Landesjugendpfarramt) zum Pfarrer der Studentenseelsorgestelle Freiburg (Pfarrer Böttcher wurde gleichzeitig beauftragt, seine bisherige Pfarrstelle im Landesjugendpfarramt bis auf weiteres kommissarisch zu verwalten), Vikar Dr. theol. Klaus Engelhardt in Karlsruhe (Studentenseelsorgestelle) zum Pfarrer daselbst, Pfarrer Konrad Jutzler in Freiburg (Studentenseelsorgestelle) zum kirchlichen Rundfunk- und Fernsehbeauftragten beim Südwestfunk in Baden-Baden;

Religionslehrerin Vikarin Elisabeth Höfer in Freiburg/Brsg. in das Amt der Pfarrerinnen als planmäßige Religionslehrerin daselbst, Vikarin Ursula Trömel in Pforzheim (Krankenhausseelsorge) in das Amt der Pfarrerinnen als Krankenhausseelsorgerin in Mannheim.

Entschliebungen des Landeskirchenrats

Abgeordnet:

Pfarrer Wolfgang Lorenz in Konstanz (Lutherpfarre II) zur Übernahme der Stelle des Vorstehers des Diakonissenmutterhauses Mannheim.

Freigestellt für den kirchlichen Auslandsdienst:

Pfarrer Helmut Leser in Ottoschwanden zur Übernahme der Pfarrstelle bei der Deutschen Evangelischen Christuskirche A.K. in Paris.

Entschliebungen des Oberkirchenrats

Beauftragt:

Pfarrer Rüdiger Bohnenkamp, bisher im kirchlichen Auslandsdienst in Brasilien, mit der Verwaltung der Lutherpfarre II in Konstanz, Pfarrer Raimar Keintzel, bisher beurlaubt, mit der Verwaltung der Pfarrei Riegel, Pfarrer Gustav Nübling, bisher im kirchlichen Auslandsdienst in Paraguay, mit der Verwaltung der Matthäuspfarre in Lörrach.

Versetzt:

Vikar Friedrich Scharpf in Riegel als Vikar nach Karlsruhe (Dekanat).

In den Ruhestand versetzt auf Antrag wegen Krankheit:

Pfarrer Walter Kirschbaum in Hülgelheim auf 1. 11. 1963, Pfarrer Karl Neßler in Oberbaldingen auf 1. 10. 1963.

Nach Erreichen der Altersgrenze tritt in den Ruhestand:

Pfarrer Ludwig Pfisterer in Huchenfeld auf 1. 7. 1963 bei gleichzeitiger Beauftragung mit der Weiterverwaltung der Pfarrei Huchenfeld.

Entschliebungen des Bad.-Württ. Ministerpräsidenten

Ernannt:

Studienassessor Pfarrer Hans Dieter Merkel in Pforzheim (Reuchlin-Gymnasium) zum Studienrat, Studienassessor Pfarrer Ernst-Friedrich Monno in Weinheim (Gymnasium) zum Studienrat.

Gestorben:

Angestellter i. R. Gustav Dieckelmann, zuletzt beim Evang. Oberkirchenrat, am 8. 6. 1963, Pfarrer i. R. Hermann Greiner, zuletzt in St. Blasien, am 4. 6. 1963, Pfarrer i. R. Friedrich Schuler, zuletzt in Pforzheim (Christuspfarre), am 4. 7. 1963.

Diensterledigungen

Daisbach, Kirchenbezirk Sinsheim

Pfarrhaus wird frei.

Malterdingen, Kirchenbezirk Emmendingen

Pfarrhaus wird frei.

Oberbaldingen, Kirchenbezirk Hornberg

Pfarrhaus wird frei.

Ottoschwanden, Kirchenbezirk Emmendingen

Pfarrhaus wird frei.

Sulzburg, Kirchenbezirk Müllheim

Pfarrhaus wird frei. Die Entscheidung über einen etwaigen Pfarrhausneubau soll im Benehmen mit dem künftigen Pfarrer nach dessen Berufung getroffen werden.

Besetzung durch Gemeindewahl. Bewerbungen innerhalb drei Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Die Bewerbungen müssen bis **spätestens 13. August abends** hier eingegangen sein.

Bekanntmachungen

OKR. 1. 7. 1963
Az. 10/0 — 6213

Errichtung einer 2. Pfarrstelle (Auferstehungspfarrei-Süd) in Heidelberg-Pfaffengrund

In Heidelberg-Pfaffengrund wird mit Wirkung vom 1. September 1963 eine 2. Pfarrstelle (Auferstehungspfarrei-Süd) errichtet.

OKR. 19. 7. 1963
Az. 10/0 (40/5)
— 11834

Errichtung der Stelle eines kirchlichen Rundfunk- und Fernsehbeauftragten beim Südwestfunk in Baden-Baden

Mit Wirkung vom 1. August 1963 wird beim Südwestfunk in Baden-Baden als landeskirchliche Pfarrstelle die Stelle eines kirchlichen Rundfunk- und Fernsehbeauftragten errichtet.

OKR. 17. 7. 1963
Az. 20/01

Theologische Prüfungen im Spätjahr 1963

Die im Spätjahr 1963 abzuhaltenden theologischen Prüfungen werden beginnen:

die **erste am Mittwoch, den 9. Oktober 1963** (9.—11. Oktober schriftliche Prüfung, ab 21. Oktober mündliche Prüfung);

die **zweite am Mittwoch, den 18. September 1963** (18.—20. September schriftliche Prüfung, ab 30. September mündliche Prüfung).

Die **Gesuche** um Zulassung zur **ersten** theologischen Prüfung müssen **spätestens am 11. September**, die zur **zweiten** theologischen Prüfung **spätestens am 25. Juli 1963** *) beim Evangelischen Oberkirchenrat eingegangen sein.

*) Die betreffenden Kandidaten sind auf die Termine der zweiten theologischen Prüfung bereits hingewiesen worden.

Was die weiteren Einzelheiten, die Gegenstände der Prüfungen, die Gesuche um Zulassung und die den Gesuchen beizulegenden Nachweise betrifft, so verweisen wir auf die Studien- und Prüfungsordnung vom 13. Dezember 1951 und die Ergänzungsverordnungen.

Wir bitten die Herren Geistlichen, ihnen etwa bekannte Studenten auf die vorstehende Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

OKR. 12. 7. 1963 **Bibelkundliches Kolloquium**
Az. 20/01

Das nächste bibelkundliche Kolloquium beim Evangelischen Oberkirchenrat findet am **17. Oktober 1963** statt. Wegen der Zulassung verweisen wir auf § 5 der Studien- und Prüfungsordnung vom 13. Dezember 1951. Die **Gesuche** um Zulassung sind bis spätestens **3. Oktober 1963** beim Evangelischen Oberkirchenrat einzureichen. Zum Nachweis der zurückgelegten Semester ist eine nach Disziplinen geordnete Aufstellung sämtlicher Vorlesungen mit

Angabe der Semester, in denen sie gehört wurden, beizulegen.

Wir bitten die Herren Geistlichen, ihnen etwa bekannte Studenten auf die vorstehende Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

OKR. 15. 7. 1963 ***Ortsklassenverzeichnis**
Az. 22/0 — 8199

Zu Abschnitt C der Bekanntmachung vom 18. 9. 1960 (VBl. S. 47) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. 6. 1962 (VBl. S. 39) wird bekanntgegeben, daß nach einer ab 1. Januar 1963 in Kraft getretenen Verordnung der Bundesregierung nachstehende Orte in den Regierungsbezirken Nord- und Südbaden den Ortsklassen S bzw. A zugeteilt worden sind.

Diese Änderungen gelten **mit Wirkung ab 1. Januar 1963** auch für die im Dienst der Landeskirche und der Kirchengemeinden stehenden Geistlichen und Beamten sowie für die Angestellten und Arbeiter, deren Vergütung bzw. Lohn in sinngemäßer Anwendung von Tarifbestimmungen geregelt ist.

| Ort | Kreis | Ortsklasse | |
|-------------------------|----------------|------------|------|
| | | bisher: | neu: |
| Bad Krozingen | Müllheim | B | A |
| Berghausen | Karlsruhe | B | A |
| Blumberg | Donaueschingen | B | A |
| Buchen (Odenwald) | Buchen | B | A |
| Bühlertal | Bühl | B | A |
| Gernsbach | Rastatt | B | A |
| Immendingen | Donaueschingen | B, z. T. A | A |
| Meersburg | Überlingen | B | A |
| Neureut | Karlsruhe | A, z. T. S | S |
| Oberkirch | Offenburg | B | A |
| Stetten am kalten Markt | Stockach | B, z. T. A | A |
| Waldkirch | Emmendingen | B | A |
| Walldürn | Buchen | B, z. T. A | A |
| Weingarten | Karlsruhe | B | A |
| Wolfach | Wolfach | B | A |

OKR. 11. 7. 1963 ***Besoldungsverhältnisse der kirchlichen Bediensteten**
Az. 22/0
(23/0; 25/0) — 8916

A

In Anlehnung an das Vorgehen des Bundes hat das Land Baden-Württemberg durch das Dritte Gesetz zur Änderung des Landesbesoldungsgesetzes vom 14. 5. 1963 (Ges.Bl. S. 49) mit Wirkung ab 1. Januar 1963 das Grundgehalt der Beamten und die Versorgungsbezüge erhöht. Der Landeskirchenrat hat am 11. 7. 1963 vorläufig und vorbehaltlich der Genehmigung der Landessynode beschlossen, die **Bezüge** der Pfarrer (§ 1 Abs. 2 PfBG vom 25. 4. 1963, VBl. S. 29) sowie der Beamten im aktiven Dienst und im Ruhestand und jene der Hinterbliebenen der Pfarrer sowie der Beamten **mit Wirkung ab 1. Januar 1963** unter sinngemäßer Anwendung der Bestimmungen des erwähnten Landesgesetzes vom 14. 5. 1963 zu **erhöhen**. Wir weisen darauf hin, daß hiernach die Grundgehaltssätze dieses Gesetzes ab 1. Januar 1963 der Berechnung

der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge der Pfarrer zugrunde gelegt werden, wodurch ab diesem Zeitpunkt eine entsprechende Erhöhung der Versorgungsbezüge (Ruhegehalt, Wartegeld, Witwen- und Waisengeld) eintritt.

Die sich hiernach ergebenden erhöhten Bezüge werden den Pfarrern, Beamten und Versorgungsempfängern der Landeskirche ab 1. August 1963 gezahlt. Mit den Bezügen für den Monat August 1963 wird der sich für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1963 ergebende Betrag der Nachzahlung entrichtet.

Wir bitten die Geistlichen um Verständnis dafür, daß ihnen der Arbeitersparnis wegen keine besondere Berechnung der neuen erhöhten Bezüge zugeht. Die für die Zeit ab 1. Januar 1963 gültigen neuen Sätze des Grundgehalts sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Da der Beginn des Besoldungsdienstalters den Geistlichen bekannt ist, kann an Hand dieser neuen Tabelle nachgeprüft werden, ob die für die Zeit ab 1. Januar 1963 zugeflossenen Bezüge richtig berechnet sind.

B

Grundgehaltssätze ab 1. Januar 1963

| Besol- dungs- gruppe LBesGes | Dienstaltersstufe | | | | | | |
|---------------------------------------|-------------------|------|------|------|------|------|------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| | monatlich DM | | | | | | |
| A 13 | 932 | 974 | 1016 | 1058 | 1100 | 1142 | 1184 |
| A 13a | 948 | 996 | 1044 | 1092 | 1140 | 1188 | 1236 |
| A 13b | 968 | 1021 | 1074 | 1127 | 1180 | 1233 | 1286 |
| A 14 | 1000 | 1055 | 1110 | 1165 | 1220 | 1275 | 1330 |
| A 14a | 1025 | 1082 | 1139 | 1196 | 1253 | 1310 | 1367 |
| A 15 | 1156 | 1214 | 1272 | 1330 | 1388 | 1446 | 1504 |
| A 15a | 1258 | 1319 | 1380 | 1441 | 1502 | 1563 | 1624 |

| Besol- dungs- gruppe LBesGes | Dienstaltersstufe | | | | | | Dienst- alters- zulage monatl. DM |
|---------------------------------------|-------------------|------|------|------|------|------|--|
| | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | |
| | monatlich DM | | | | | | |
| A 13 | 1226 | 1268 | 1310 | 1352 | 1394 | 1436 | 42 |
| A 13a | 1284 | 1332 | 1380 | 1428 | 1476 | 1524 | 48 |
| A 13b | 1339 | 1392 | 1445 | 1498 | 1551 | 1604 | 53 |
| A 14 | 1385 | 1440 | 1495 | 1550 | 1605 | 1660 | 55 |
| A 14a | 1424 | 1481 | 1538 | 1595 | 1652 | 1709 | 57 |
| A 15 | 1562 | 1620 | 1678 | 1736 | 1794 | 1852 | 58 |
| A 15a | 1685 | 1746 | 1807 | 1868 | 1929 | 1990 | 61 |

C

Laut dem Pfarrerbesoldungsgesetz (PfbG) vom 25. 4. 1963 (VBl. S. 29) ist der **bisherige Familienzuschlag ab 1. Mai 1963 weggefallen**; andererseits ist der **Zuschlag zum Kinderzuschlag** laut § 14 Abs. 2 PfbG **neu eingeführt** worden. Wir weisen in die-

sem Zusammenhang darauf hin, daß für die Zeit **ab 1. Mai 1963 in allen Fällen**, in denen **von einer Kirchengemeinde bzw. Diasporagemeinde einem Pfarrer** (§ 1 Abs. 2 PfbG vom 25. 4. 1963, VBl. S. 29) **Ortszuschlag** gewährt wird, dieser **in Höhe** des aus **der nachstehenden Tabelle** ersichtlichen Satzes **zu zahlen** ist.

Ortszuschlag ab 1. Mai 1963

| Spalte | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Orts- klasse | | Pfarrer ohne kinderzuschlags- berechtigende Kinder | Pfarrer mit kinderzuschlagsberechtigenden Kindern monatlich | | | | | | | |
| | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| in Gruppe A 13, A 13a, A 13b, A 14 | | | | | | | | | | |
| S | | 192 | 213 | 240 | 267 | 294 | 321 | 356 | 391 | 426 |
| A | | 163 | 183 | 208 | 233 | 258 | 283 | 316 | 349 | 382 |
| B | | 134 | 152 | 174 | 196 | 218 | 240 | 269 | 298 | 327 |
| in Gruppe A 14a, A 15 und A 15a | | | | | | | | | | |
| S | | 234 | 255 | 282 | 309 | 336 | 363 | 398 | 433 | 468 |
| A | | 199 | 219 | 244 | 269 | 294 | 319 | 352 | 385 | 418 |
| B | | 164 | 182 | 204 | 226 | 248 | 270 | 299 | 328 | 357 |

Steht der Ehegatte des Pfarrers (§ 1 Abs. 2 PfbG vom 25. 4. 1963, VBl. S. 29) im öffentlichen Dienst oder ist er auf Grund einer Tätigkeit im öffentlichen Dienst nach beamtenrechtlichen Grundsätzen versorgungsberechtigt (§ 12 Abs. 2 PfbG), so ist ein geringerer Satz des Ortszuschlags zu zahlen, der aus obigen Tabellen nicht ersehen werden kann.

Er möge im Einzelfall beim Evang. Oberkirchenrat erfragt werden. Dabei wolle berichtet werden, in welche Besoldungs- oder Vergütungsgruppe der Ehegatte eingereiht ist; falls letzterer nach beamtenrechtlichen Grundsätzen versorgungsberechtigt ist, wolle der behördliche Bescheid über die Versorgungsansprüche vorgelegt werden.

OKR. 9. 7. 1963
Az. 22/5 — 8303

***Lohnsteuerrichtlinien 1963,
hier
steuerfreie Aufwandsent-
schädigung für Pfarrer**

Von den aus kirchlichen Kassen gezahlten Dienstbezügen von Pfarrern — einschließlich Vikare und Pfarrdiakone — (= Geistliche, Hilfsgeistliche und Kandidaten im Sinne der Lohnsteuerrichtlinien 1963), die mit der Wahrnehmung eines geistlichen Amtes betraut sind, waren nach den bisherigen Lohnsteuerrichtlinien 50,— DM bzw. 25,— DM monatlich als steuerfreie Aufwandsentschädigung anzuerkennen. Dieser Freibetrag ist nunmehr in Ziff. 19 der Neufassung der Lohnsteuerrichtlinien für 1963 (LStR 1963) auf einheitlich 75,— DM monatlich erhöht worden. Er wird von der Evang. Landeskirchenkasse ohne besonderen Antrag bei der Versteuerung der Dienstbezüge berücksichtigt. Übersteigen im Einzelfall die tatsächlich entstehenden Aufwendungen den Freibetrag von 75,— DM zuzüglich der allgemeinen Werbungskostenpauschale von 47,— DM, d. s. 122,— DM monatlich, so sind diese Werbungskosten beim zuständigen Finanzamt entweder im voraus unter Vorlage der Lohnsteuerkarte oder nachträglich im Wege des Lohnsteuerjahresausgleichs geltend zu machen. Pfarrer, die nicht aus einer kirchlichen Kasse besoldet werden, wie z. B. die als Studienräte in den Staatsdienst übernommenen Religionslehrer, Anstaltspfarrer oder Militärpfarrer, müssen jedes Jahr beim Finanzamt die Eintragung der steuerfreien Aufwandsentschädigung für Pfarrer auf der Lohnsteuerkarte beantragen. Dem Antrag an das Finanzamt ist bei den Religionslehrern außer der Lohnsteuerkarte eine Bescheinigung des Evang. Oberkirchenrats darüber beizufügen, daß der Antragsteller neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit beauftragt ist, in der örtlichen Gemeindegeseelsorge mitzuhelfen und den Ortspfarrer zu unterstützen (Erlaß OFD Karlsruhe vom 10. 12. 1955 S. 2172 A — 146 St 221). Dieser Aufwandsbetrag von 75,— DM monatlich wird nur insoweit berücksichtigt, als er die tatsächlich aus einer Kirchenkasse gezahlte Aufwandsentschädigung übersteigt.

Neben der allgemeinen Aufwandsentschädigung in Höhe von 75,— DM monatlich sind Pfarrern für die geistliche Mitversorgung einer anderen Gemeinde zusätzlich steuerfreie Aufwandsbeträge in Höhe von 40,— DM monatlich bei der Lohnsteuerberechnung abzuziehen. Der Begriff der „Mitversorgung einer anderen Gemeinde“ umfaßt nicht nur den Dienst in einer anderen Kirchengemeinde, sondern jeden Dienst außerhalb der Wohnsitzgemeinde des mit der Versorgung Beauftragten. Der zusätzliche Aufwandsbetrag von 40,— DM monatlich fällt weg, wenn für die geistliche Mitversorgung einer anderen Gemeinde eine Aufwandsentschädigung aus einer kirchlichen Kasse gezahlt wird.

Ziff. 19 der Lohnsteuerrichtlinien 1963 hat folgenden Wortlaut:

„(1) Von den aus kirchlichen Kassen gezahlten Dienstbezügen der Geistlichen, der Hilfsgeistlichen und der Kandidaten, die mit der Wahrnehmung eines geistlichen Amtes betraut

sind, sind monatlich 75,— DM als steuerfreie Aufwandsentschädigung anzuerkennen. Wird neben den Dienstbezügen eine besondere Aufwandsentschädigung gewährt, so ist diese auf den Betrag von 75,— DM anzurechnen. Die Anrechnung unterbleibt, soweit die besondere Aufwandsentschädigung gewährt wird

1. zur Abgeltung von Aufwendungen anlässlich der geistlichen Mitversorgung einer anderen Gemeinde oder
2. den Superintendenten, Kreis Pfarrern, Präbsten, Dekanen, Dechanten, Kamerern und bischöflichen Kommissären.

Die einem Geistlichen (Hilfsgeistlichen, Kandidaten) anlässlich der geistlichen Mitversorgung einer anderen Gemeinde entstehenden Aufwendungen sind ohne Einzelnachweis in Höhe von 40,— DM monatlich neben dem Betrag von 75,— DM steuerfrei zu lassen. Das gilt nicht, soweit für diese Aufwendungen eine besondere Aufwandsentschädigung gewährt wird. Bei Geistlichen (Hilfsgeistlichen, Kandidaten), die gleichzeitig in mehreren Dienstverhältnissen stehen, darf nur die kirchliche Kasse, der die Lohnsteuerkarte für das erste Dienstverhältnis vorliegt, den Betrag von 75,— DM und gegebenenfalls den Betrag von 40,— DM steuerfrei lassen.

(2) Absatz 1 gilt entsprechend für Dienstbezüge von Geistlichen solcher Anstalten und Vereine, die außerhalb einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft stehen und selbst nicht die Rechte einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft haben. Bei anderen Geistlichen, die ihre Bezüge nicht aus einer kirchlichen Kasse erhalten, ist der Betrag von 75,— DM nach Absatz 1 ohne Anrechnung auf den allgemeinen Werbungskosten-Pauschbetrag als steuerfreier Betrag auf der Lohnsteuerkarte einzutragen, wenn der Geistliche mit einer seelsorgerischen Tätigkeit betraut ist.

(3) Macht ein Geistlicher geltend, daß die Beträge nach Absatz 1 zur Abgeltung der ihm entstehenden Werbungskosten nicht ausreichen, so sind die gesamten Aufwendungen einzeln nachzuweisen oder glaubhaft zu machen. Die Eintragung eines steuerfreien Betrags wegen höherer Werbungskosten kommt nur insoweit in Betracht, als diese den Betrag von 564 DM zuzüglich der in Absatz 1 bezeichneten Beträge im Kalenderjahr übersteigen.“

Anfragen bezüglich der Durchführung von Ziff. 19 der Lohnsteuerrichtlinien 1963 bitten wir an die Evang. Landeskirchenkasse oder an den Evang. Oberkirchenrat zu richten.

OKR. 4. 7. 1963
Az. 41/4

**Materialdienst für die
Jugendarbeit**

Das Landesjugendpfarramt gibt in unregelmäßiger Folge Arbeitsmaterial für die verschiedenen Zweige der Jugendarbeit heraus. Um dieses Material zweckmäßig sammeln zu können, ist eine Sammelmappe zum Einheften der Arbeitsblätter hergestellt worden, die für 1,50 DM beim Landes-

jugendpfarramt bezogen werden kann. Die Sammelmappe kann von den Pfarrämtern aus Fondsmitteln angeschafft werden. Die Arbeitsblätter werden kostenlos abgegeben. Dieses Arbeitsmaterial sollte von den Pfarrämtern den Vikaren, Gemeindeführern, Gemeindeführerinnen, Jugendwarten und ehrenamtlichen Mitarbeitern beim Jugendwerk zur Verfügung gestellt werden. Wir empfehlen die Anschaffung der Sammelmappe.

OKR. 15. 7. 1963 **Tag und Opferwoche der Inneren Mission 1963**
Az. 43/4 — 10685

Am **13. Oktober d. J.** wird in unserer Landeskirche der **Tag der Inneren Mission** begangen, an dem in allen Gemeinden unserer Landeskirche eine **Kollekte für die Innere Mission** zu erheben ist.

Dem Tag der Inneren Mission geht voraus vom **7.—13. 10. 1963** eine **Opferwoche der Inneren Mission**, für die vom Innenministerium Baden-Württemberg für die Regierungsbezirke Nord- und Südbaden vom **7.—13. 10. 1963** eine **Haussammlung** und vom **11.—13. 10. 1963** eine **Straßensammlung** genehmigt sind.

Die Opferwoche steht in diesem Jahr unter dem **Leitwort:**

„Reichlich und fröhlich“.

Als Predigttext für den **Gottesdienst am Tag der Inneren Mission** wird das **Bibelwort 2. Kor. 9, 6—11** vorgeschlagen. Eine Meditation hierüber wird rechtzeitig in der „Handreichung“ veröffentlicht.

Wie in früheren Jahren bitten wir die Pfarrämter herzlich, auch diesmal wieder die Sammlung für die Innere Mission in ihren Gemeinden gewissenhaft vorzubereiten und durchzuführen und auch alle Gemeindeveranstaltungen (Mütterabend, Männerabend, Jugendkreis) in der Opferwoche unter den Gedanken der Inneren Mission zu stellen.

Für die Durchführung der Kollekte und die Vorbereitung der Haussammlung gehen den Pfarrämtern durch den Gesamtverband der Inneren Mission und des Hilfswerks rechtzeitig nähere Mitteilungen und das notwendige Material zu. Wir bitten um genaue Beachtung der entsprechenden Rundschreiben des Gesamtverbandes.

Die **Abrechnung** der Kollekte sowie der Haus- und Straßensammlung erfolgt in der üblichen Weise. Jede **Gemeinde** meldet ihr Gesamtergebnis auf einem besonderen **Abrechnungsbogen** unmittelbar an den Gesamtverband der Inneren Mission und des Hilfswerks und schickt ihr Ertragnis abzüglich des am Ort verbleibenden Anteils von **25 % bis spätestens 12. November 1963** an das zuständige Dekanat. (Die Pfarreien in den Städten mit Gemeindediensten rechnen mit diesen ab.) Die **Dekanate** überweisen das Gesamtergebnis ihres Bezirks

unter gleichzeitiger Übersendung einer Aufstellung **bis 30. November 1963** an den Gesamtverband der Inneren Mission und des Hilfswerks (Städt. Sparkasse Karlsruhe, Girokonto Nr. 817, oder Postscheckkonto Karlsruhe 3401). Dieser erstattet dem **Evang. Oberkirchenrat** bis zum 15. Dezember 1963 Abrechnung über das Gesamtergebnis.

OKR. 21. 6. 1963 ***Haftpflichtversicherung für Heizöllagerungen**
Az. 50/1 — 9105

Schäden durch auslaufendes Heizöl sind im Rahmen der Haftpflicht-, Unfall- und Kautionsversicherung Nr. 2307428 des **Evang. Oberkirchenrats** beim Badischen Gemeindeversicherungsverband (VBl. 1959 S. 84 und 1960 S. 43) nicht mitversichert.

Da der Abschluß einer Pauschalversicherung für dieses Wagnis nicht möglich ist, empfehlen wir den Kirchengemeinden, von Fall zu Fall eine entsprechende Zusatzversicherung unmittelbar mit dem Badischen Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe, Vorholzstraße 3 (Postfach 246), abzuschließen.

Dabei sind folgende Angaben zu machen:

1. Höhe der Versicherungssummen für alle sonstigen Schäden (außer Personenschäden),
2. Fassungsvermögen des Tanks,
3. Einbau des Tanks (oberirdisch oder unterirdisch),
4. Schutzwanne vorhanden oder nicht.

Ein Prämienangebot kann bei dem genannten Verband jederzeit unverbindlich eingeholt werden.

Hinweis

Wie die **Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland** mitgeteilt hat, lautet die **Anschrift ihrer Geschäftsstelle** jetzt:
6 Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstr. 109, Postfach 4025, Telefon 77 05 21

**Besuchszeiten beim Evang. Oberkirchenrat:
Mittwoch und Donnerstag von 10 — 12 Uhr
und 15.30 — 17 Uhr**

Diese Besuchszeiten sollten möglichst eingehalten werden. Da Dienstag Sitzung des Oberkirchenrats ist, sollten — von ganz dringenden Fällen abgesehen — an diesem Tage keine Besuche stattfinden.

Rechtzeitige schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

Samstags ist das Dienstgebäude des **Evang. Oberkirchenrats** geschlossen.